

Die Lage kippt

Völlig zu Recht wies der Regierende Bürgermeister Michael Müller eine Reporterin des RBB darauf hin, dass sich für die Berliner Koalition aus SPD, Linken und Grünen nach der Europa-Wahl nichts verändert habe, als diese danach fragte, was denn angesichts der neuen Stärke der Grünen anders werden würde. Zur Erinnerung für Freunde der Demokratie: Ein Wahlergebnis gilt für den Zeitraum einer Legislaturperiode, diese dauert in Berlin fünf Jahre. Sie begann im September 2016 und endet im September 2021. Und so lange ist die SPD mit 21,6% stärkste Kraft, die Linke belegt mit 15,6% Platz zwei, und die Grünen sind mit 15,2% Nummer drei. Im Augenblick sieht es nicht danach aus, dass sich R2G vorher auflöst. Umfragen und auch Ergebnisse anderer Wahlen ändern nichts an der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses während der Legislaturperiode.

Und so sieht es auch im Bund aus. Seit den Wahlen im September 2017 befinden sich die Grünen auf dem sechsten und somit letzten Platz mit 8,9%, hinter der Union aus CDU und CSU mit 32,9%, der SPD mit 20,5%, der AfD mit 12,6%, der FDP mit 10,7% und der Linken mit 9,2%. Auch hier gilt – eigentlich – das Ergebnis für vier Jahre, also bis 2021. Eigentlich, weil die SPD in der Mitte der Legislaturperiode, also zum Jahresende, Bilanz ziehen und dann entscheiden will, ob sie die Koalition mit der Union fortsetzt. Nicht ausgeschlossen ist natürlich immer, dass vorher alles auseinanderfliegt. Die Union hat Probleme mit ihrer neuen Vorsitzenden, die merkwürdige Sachen sagt und komische Auftritte hinlegt. AKK ist, das ist sehr schnell deutlich geworden, eine Fehlbesetzung.

Die SPD macht sich das Leben mal wieder selber schwer. So stellt die Fraktionsvorsitzende Andrea Nahles am kommenden Dienstag die Vertrauensfrage, obwohl man vorher vereinbart hatte, jetzt keine Personaldebatten zu führen. Und schon ist die SPD mitten drin. Tolle Leistung.

In diese Situation hinein hat das Meinungsforschungsinstitut Forsa 2.001 Bürger zwischen dem 27. und 31. Mai 2019 befragt, also genau nach der Europa-Wahl.

Das Ergebnis ist für Union und SPD verheerend oder wie die Rubrik Synonyme bei Word alternativ vorschlägt, fürchtbar, fürchterlich, entsetzlich oder einfach schlecht.

Zwischen dem 20. und 24. Mai 2019 fand die vorangegangene Forsa-Umfrage unter 2.500 Bürgern statt. In Klammern das Ergebnis vor der Europa-Wahl und davor das aktuelle:

CDU/CSU	26% (28%)
SPD	12% (17%)
Grüne	27% (18%)
FDP	8% (8%)
Linke	7% (8%)
AfD	11% (13%)

Damit sind die Grünen erstmals stärkste Umfragepartei. Großartige Leistung für eine Partei, die nicht an der

Bundesregierung, aber an neun von 16 Bundesländern beteiligt ist. Was nun, fragt sich der geneigte Beobachter?

Ich bin ganz ehrlich. Ich habe keine Ahnung, wie das weitergehen soll.

Ed Koch



Quelle: Twitter

Die Grünen Superstars Annalena Baerbock und Robert Haack. Auf Fotos der anderen Parteichefs verzichten wir an dieser Stelle.